

😊

„Das Zusammenwohnen von Alt
und Jung nannte sich **Großfamilie** UND WAR
SELBSTVERSTÄNDLICH, weil alle davon
profitierten.“ 😊



Womöglich benötigen ältere Paare oder Singles keine riesigen Flächen, aber komfortabel und hell muss die Wohnung sein. Schwellenlose Übergänge im Haus und nach draußen helfen, wenn eines Tages die Beweglichkeit eingeschränkter ist.
WeberHaus

nach Familie entschieden werden. Je größer die Familie, desto häufiger verändert sie sich in ihrer Zusammensetzung. Starre Wohnlösungen stehen solchen Veränderungen aber im Weg. Im Vorfeld geplante Anpassungsmöglichkeiten helfen Kosten zu sparen, da aufwendige Umbauten entfallen. „Abgetrennte Wohneinheiten unter einem Dach“ heißt die Lösung. Sie können auf verschiedenen oder auf einer Ebene liegen, je nach Grundriss und Größe des Hauses. Wichtig für die Privatsphäre der einzelnen Parteien sind die getrennten Bereiche. Nach der Haustür trennen sich die Wege: eine Diele oder ein Treppenhaus führt zu den einzelnen Wohnungseingängen.

Anderthalb- oder zweigeschossige Bauten eignen sich bestens für mehrere Generationen, wobei die junge Familie das Dachgeschoss bezieht, die ältere Generation unter Berücksichtigung der Bequemlichkeit im Erdgeschoss wohnt. Eventuell werden hier im Vorfeld barrierefreie Räume und Einrichtungen geplant. Von schwellenlosen Übergängen und bodenebenen Duschen ziehen aber nicht nur die Älteren einen Nutzen, sondern Bewohner jeden Alters. Das obere Stockwerk kann alternativ über eine Außentreppe erschlossen werden. Eine intelligente Pla-

Mehrgenerationenwohnen geht im Großen wie im Kleinen. Barrierearme Wohnungen sind eine wichtige Voraussetzung. WeberHaus



nung berücksichtigt die Unterbringung von Schlaf- und Ruheräumen auf der einen Hausseite und von Wohnräumen auf der anderen. So können zusätzlich zu gutem Schallschutz Lärm und Störungen vermieden werden. Keller, Waschraum und Technikraum können gemeinschaftlich genutzt werden.

Mehr als ein Vorteil

Praktische Vorteile sind die „Nachbarschaftshilfe“: Urlaubsvertretung beim Blumengießen, Haustiereversorgen, Hilfe beim Einkaufen und der Kinderaufsicht, um nur einige der Möglichkeiten zu nennen. Zu den sozialen Vorteilen für die ältere Generation zählen: Familienanschluss, Unterstützungsleistungen sowie das Gefühl, noch gebraucht zu werden. Immer entscheidender werden die finanziellen Motive. Bei den heutigen Grundstückspreisen können zwei Parteien wesentlich einfacher einen Hausbau finanzieren als eine junge Familie allein. Und ein Haus mit zwei Wohneinheiten ist nicht doppelt so teuer als ein Einfamilienhaus. Für das Finanzierungsmodell und die Gestaltung der Eigentumsverhältnisse gibt es mehrere Optionen. Hierbei unbedingt den Rat eines Steuerexperten hinzuziehen. →



Vor allem barrierefrei

Das Domizil fürs Alter sollte immer barrierefrei sein: Breite Türen ohne Schwellen, die bei Bedarf auch im Rollstuhl oder mit Rollator bequem passierbar sind, eine Duschkabine mit einem ebenerdigen Einstieg oder eine Walk-in-Dusche mit viel Bewegungsfreiheit im Badezimmer. Sinnvoll ist auch das Einplanen eines Extrazimmers mit separatem Badezimmer für Besuch oder, bei Bedarf, für eine Betreuungsperson. Zusammen wohnen, leben, essen, sich umeinander kümmern und dennoch eigenständig zu bleiben – das war das Ansinnen der drei Gesellschafterinnen, die in Reutlingen ihre über Jahre gereifte Vision vom gemeinsamen Wohnen mit einem großen Mehrgenerationenhaus verwirklichen konnten.

**WeberHaus GmbH & Co. KG, Am Erlenpark 1, 77866 Rheinau-Linx,
Tel.: 0 78 53/83 83-0, www.weberhaus.de**